

„Bin erfreut über deine Freundschaft“

Briefe waren früher die einzige Möglichkeit der Kommunikation über große Distanzen hinweg. Auch der Vorarlberger Auswanderer Karl Müller schrieb Briefe, um die Freundschaft zu seinem Harder Freund Josef Lerchenmüller aufrecht zu erhalten.

Mein Studium der Geschichte an der Universität Wien weckte mein Interesse an der Vorarlberger Auswanderung. Insbesondere die Briefe, die zwischen den Ausgewanderten und Daheimgebliebenen gesendet wurden, faszinierten mich. Sie ermöglichen Einblicke in die persönlichen Erfahrungen der Auswanderer und Auswandererinnen. Im Vorarlberger Landesarchiv im Vorlass von Meinrad Pichler findet sich der Briefbestand des Amerikaauswanderers Karl Müller mit seinem Freund Josef Lerchenmüller. Die aus den 1930er Jahren stammenden Briefe bilden die Basis meiner Masterarbeit. Um die Inhalte besser einordnen zu können, begann ich die Lebensgeschichten der beiden Männer zu recherchieren. Im Harder Gemeindearchiv habe ich eine Woche lang viele Quellen gesichtet und konnte das eine oder andere Mosaikstück ausfindig machen.

■ Auswanderer Karl Müller: Von Hard nach Amerika

Karl Müller wurde am 9. Februar 1906 in Imst als Sohn des Rechnungsunteroffiziers Georg Müller und seiner Frau Zázilia Sauter geboren. Sein Vater wurde 1908 nach Bregenz versetzt. In seinen Briefen bezeichnete er Hard als seine Heimat, des Weiteren wies er darin darauf hin, dass er in der Schlächtereier Brero in Hard angestellt war. Der FC Hard, der Schiclub, die Formstecherei Schwärzler sowie diverse Harder werden in den Briefen immer wieder erwähnt.

Karl emigrierte 1930 nach Amerika aus und folgte damit seinem 1928 ausgewanderten Bruder Georg. Als Harder Wohnadresse gab er der amerikanischen Einwanderungsbehörde das alte Zollgebäude in der Seestraße 126 (Seestr. 30, abgebrochen 1970) an. Die Reise trat er gemeinsam mit der Lustenauerin Maria Nagel an. Sie heiratete später seinen Bruder Georg.

Karl wohnte laut eigenen Angaben in Brooklyn und arbeitete in einer mechanischen Werkstätte. Letzte Hinweise auf seine Lebensgeschichte bietet die US-Einberufungskarte vom Oktober 1940. In dieser ist sein Bruder Georg als nächster Angehöriger und das Unter-



Die Familie Lerchenmüller um 1930: das Ehepaar Anna Hartmann und Josef Lerchenmüller (vorne) mit ihren Söhnen Josef Konrad, Franz, Emil und Reinhold (v.l.)

nehmen Pinking Shears Corp. Hersteller von Zickzack-Scheren, als Arbeitgeber angegeben.

■ Josef Lerchenmüller

Josef Konrad Lerchenmüller wurde am 8. Juni 1909 als zweiter Sohn von Anna Hartmann und Franz Josef Lerchenmüller in Hard im Haus Nummer 117 (heute Seestr. 13) geboren. Er besuchte zwischen 1915 und 1924 die Volksschule in Hard, wobei er zeitweise für das Schwabengehen von der Schule befreit wurde. Seine Brüder Reinhold (*7.12.1906-+19.1.1991), Emil (*20.6.1911-+12.6.1940) und Franz Leo (*13.3.1914-+22.3.2002) besuchten ebenfalls die Harder Volksschule.

Im Briefwechsel gibt es Hinweise darauf, dass er vor 1939 bei der Formstecherei Schwärzler gearbeitet hat. 1939 zog er nach Bregenz, wo er 1941 Berta Rupp heiratete. Der Schwiegervater Josef Rupp kaufte 1931 die Molkerei Bregenz. Diese wurde 1938 enteignet und 1949 wieder in sein Eigentum rückgestellt. Das zur Molkerei Bregenz vorhandene Quellenmaterial im Stadtarchiv belegt, dass Josef mindestens von 1942 bis 1962 dort als Molkereileiter tätig war. Er dürfte somit

auch maßgeblich an der Errichtung des Milchpilzes in Bregenz beteiligt gewesen sein. Josef Lerchenmüller verstarb am 2. Februar 1992 im Sanatorium Mehrerau in Bregenz.

■ Weitere Informationen gesucht

Da immer noch viele Fragen offen sind, bin ich für meine Masterarbeit auf der Suche nach weiteren Informationen über die Familien Lerchenmüller und Müller. Falls Sie über Fotos, Dokumente oder Erinnerungen verfügen, können Sie sich gerne unter tamara.zottl@gmail.com an mich wenden. Ich freue mich über jeden Hinweis. ■

Tamara Zottl

Öffnungszeiten Gemeindearchiv
Schulweg 3
nach Terminvereinbarung

Nicole Ohneberg
T 697-629 oder 0676 88 697 629,
gemeindearchiv@hard.at

Digitales Fotoarchiv:
www.hard.at/de/gemeindearchiv

